

# FDP Bad Mergentheim

Ortsverband und Oberer Bezirk



Bericht vom liberalen Forum mit Sarah Zickler am 9.11.2022

Die November-Veranstaltung des liberalen Forums stand ganz im Zeichen des Mittelstands, bzw. der Mittelstandspolitik.

Dem Vorstand war es gelungen, Frau Sarah Zickler, Reutlingen, für diese Veranstaltung zu gewinnen. Sie ist Vorsitzende des Landesfachausschusses Wirtschaft und Finanzen der FDP Baden-Württemberg und darüber hinaus Generalsekretärin der Liberalen Mittelstands-Bundesvereinigung sowie des Liberalen Mittelstandes Baden-Württemberg und Stadträtin.

Darüber hinaus sind die Bereiche europäische *Wirtschaftspolitik*, *Immobilienpolitik* und *Landwirtschaft* in Ihrem Fokus. Deren Probleme – so Frau Zickler – sieht sie aus liberaler Sicht.

Mittelstand ist ein schwierig zu definierendes Abstraktum. Unter dem Strich kann man aber sagen, dass der „Mittelstand“ eine der wichtigsten Säulen einer gesunden und widerstandsfähigen Gesellschaft ist. Der weit überwiegende Anteil der wirtschaftlichen Wertschöpfung wird hier in selbständiger und unselbständiger Arbeit erwirtschaftet, in kleinen, mittleren oder großen Unternehmen. Auch die meisten Innovationen haben hier ihren Ursprung. Mittelstandspolitik ist daher Zukunftspolitik. Es hat den Anschein, dass seit mehreren Jahrzehnten ein schleichender Erosionsprozess im Gang ist, der den Mittelstand zugunsten multinationaler Konzerne ausdünn – ein höchst gefährlicher Prozess, so Frau Zickler.

Unter diesem Aspekt besuchte Frau Zickler, gemeinsam mit Mitgliedern des Ortsverbandes der FDP zunächst die Fima UFT – Umwelt- und Fluid-Technik GmbH.

Der Firmengründer Prof. Dr. Brombach und Geschäftsführer Michael Drechsler begrüßten die Gäste und stellten die umfangreichen Aktivitäten und die Philosophie des Unternehmens vor. UFT ist in wenigen Jahrzehnten zu einem weltweit führenden Unternehmen der Regenwasserbehandlung geworden.

Herr Drechsler erwähnte auch das immer schwieriger werdende Umfeld. Nach Finanz- Corona- und Energiekrise ist eine umso umsichtiger flexible Unternehmensführung erforderlich. Insbesondere macht der schwierige Arbeitsmarkt Probleme.

Prof. Brombach berichtete in lebendiger Weise von den Anfängen vor über 50 Jahren und zeigte einige hochinteressante „Museumsstücke“.

In der Abendveranstaltung begrüßte der stellvertretende Ortsvorsitzende Mirvais Wafa die Referentin. Frau Zickler wies zunächst auf Sachverhalte hin, die leider zu oft nicht wahrgenommen werden. Wir übersehen, dass mittlerweile immer mehr Verordnungen in Brüssel erlassen werden, die aber für einige EU-Mitglieder aufgrund unterschiedlicher Strukturen entweder nicht umsetzbar sind oder zum völligen Aussterben von Wirtschaftsbereichen führen können.

Norbert Patzner  
Pressewart  
Burgallee 45, 74653 Künzelsau  
Tel.: 07931/563140

Anna Hansen-Peter  
Vorsitzende  
Alemannenweg 8, 97980 Bad Mergentheim  
Tel.: 0171/8707538

[www.fdp-bw.de](http://www.fdp-bw.de);  
[www.fdp-main-tauber.de](http://www.fdp-main-tauber.de);  
e-mail: [info@sonic-umwelt-technik.de](mailto:info@sonic-umwelt-technik.de)

Ein konkretes Beispiel

Die EU-Kommission will den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln um 50% senken. Würde dies z.B. im Bodenseekreis umgesetzt werden, so müssten dort nahezu alle Winzer, Landwirte und Obstbauern den Betrieb einstellen. Was das für diesen Landstrich bedeuten würde, kann man sich kaum vorstellen.

Eine ähnliche Entscheidung, die Frau Zickler „praxisfremd“ nennt, ist das „Aus“ für den Verbrennungsmotor ab 2030. In Brüssel, aber auch im Bundestag sitzen zunehmend Bürokraten, die den Bezug zur Realität entweder verloren haben oder nie hatten. Das ist gefährlich.

Auch die Zinspolitik und die lockere Geldpolitik der EZB wurde heftig kritisiert. Die schon in der Fa. UFT angesprochenen Krisen wurden zugeschüttet mit unendlich viel Geld, so dass wir heute eine hohe Inflation haben. Die Erhöhung der Energiepreise bilden nur einen Teil der Inflation ab. Die Inflation trifft in erster Linie den Mittelstand. Nach der Beobachtung von Frau Zickler sind besonders Betriebe mit 10 bis 20 Mitarbeitern gefährdet.

Das derzeitige Umfeld ist extrem schwierig. Neben der Inflation herrscht teilweise konkreter Rohstoffmangel, der zu Erliegen mancher Produktionsbereiche führt, insbesondere in energieintensiven Branchen.

Zu den genannten Problemen kommt seit Jahren der Fachkräftemangel hinzu. Aufgrund der demographischen Entwicklung war der seit langer Zeit vorhersehbar. Dennoch hat man versäumt, ein modernes Einwanderungsgesetz zu entwickeln. Frau Zickler kritisiert auch die Unausgewogenheit des neuen Bürgergeldgesetzes. Finanziell macht es wenig Unterschied, ob jemand im Niedriglohnbereich beschäftigt ist oder öffentliche Hilfen in Anspruch nimmt.

Bedenklich sieht sie die große Zahl an Sozialhilfeempfänger im Bereich der unter 25-Jährigen.

In der anschließenden Diskussion wurden neben den angesprochenen Themen vor allem die Steuer- und Energiepolitik und die Geldpolitik heftig diskutiert.

Die Ortsvorsitzende Anna Hansen bedankte sich bei Frau Zickler für die lebendige Präsentation mit einem perlenden Tropfen aus der Region.